RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

OER & Bildungsgerechtigkeit

OER haben das Potenzial, ein Baustein der Gestaltung von Lehre zu sein, der Bildungsgerechtigkeit berücksichtigt.

OER-Definition der UNESCO

"Open Educational Resources sind Bildungsmaterialien jeglicher Art und in jedem Medium, die unter einer offenen Lizenz stehen. Eine solche Lizenz ermöglicht den kostenlosen Zugang sowie die kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch Dritte ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen." [1]

"OER sind einer der Aspekte des größeren Ökosystems der Bildung für nachhaltige Entwicklung." [2]

Nachhaltigkeitsziele der UN

SDG 4:
"Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern." [3]

THE GLOBAL GOALS

4 QUALITY EDUCATION

Herausforderungen bei der Erstellung von OER [3]

Ressourcen schaffen...

... für integrative Bildung
..., die auf indigenen Sprachen basieren und kulturell relevant sind
..., die die Geschlechterperspektive berücksichtigen
... zur Unterstützung der offenen Bildungspraxis von Lehrenden, um die Vertiefung und Schaffung von Wissen zu ermöglichen
... für die Erweiterung der Hochschulbildung

Der Vorteil von OER: Lehrmaterialien können angepasst, verändert und bearbeitet werden, um mehr Inklusion und Qualität zu ermöglichen.

Drei Prinzipien sozialer Gerechtigkeit angewandt auf offene Bildung

Gerechtigkeitsprinzip	Beispiel
Umverteilung	Kostenlose Bildungsressourcen, Lehrbücher oder Kurse für Lernende, die sie sich aufgrund ihrer soziokulturellen Situation nicht leisten können, insbesondere für Lernende, die von der Bildung ausgeschlossen werden oder aufgrund des fehlenden Zugangs zu Lernmitteln eher scheitern könnten.
Anerkennung	Soziokulturelle Vielfalt im offenen Lehrplan. Einbeziehung von Bildern, Fallstudien und des Wissens von Frauen, indigenen Völkern und anderen Personengruppen, die in einem bestimmten nationalen, regionalen oder Lernkontext marginalisiert werden. Anerkennung der verschiedenen Ansichten und Erfahrungen als legitim im Rahmen von offenen Aufgabenstellungen und Feedback.
Teilhabe	Selbstbestimmung von marginalisierten Personen und Gruppen, um für sich selbst zu sprechen und ihre Geschichten nicht von anderen erzählen zu lassen. Co-Konstruktion von OER-Texten und -Ressourcen über PoC-Lernende durch PoC-Lernende, über die Erfahrungen von Frauen durch Frauen, über die Erfahrungen von Homosexuellen durch Menschen, die sich als Homosexuelle identifizieren. Moderation, um sicherzustellen, dass stille und Minderheitenansichten in offenen Online-Diskussionen gleichberechtigt zu Wort kommen.

[4]

OER alleine sichern keine soziale Gerechtigkeit. Dass offene Lehr-/Lernmaterialien zur Verfügung stehen, bedeutet nicht, dass diese auch bei den Menschen ankommen, die sie benötigen, oder an deren Bedürfnisse angepasst sind. Der offene Gedanke von OER ermöglicht jedoch die Flexibilität, die Materialien, die alle Rechte vorbehalten haben, nicht bieten können. Die Förderung von sozialer Gerechtigkeit kann durch OER begünstigt werden.

Open Educational Practices

Von Studierenden erstellte OER:
Präsentationen von Studierenden werden aufgezeichnet und öffentlich zugänglich gemacht.

Wiederverwendbare Aufgaben:
Studierende erstellen ein Quiz, das anschließend öffentlich gemacht wird.

Wikipedia-Bearbeitung:
Im Rahmen einer Lehrveranstaltung werden Wikipedia-Artikel angepasst.

Kollaborative Annotation:
In einer Lehrveranstaltung werden Beispiele in wissenschaftlichen Beiträgen auf ihre Diversität geprüft und entsprechend mit Annotationen versehen.

Offen vernetzte Kurse:
Von Lehrenden erstellte Kurse werden international mit anderen Lehrenden geteilt, die diese Inhalte an ihre eigenen Bedürfnisse anpassen können.

OpenRUB
"Unser Campus"

Literaturhinweise
1 UNESCO (2016): Open Educational Resources. Verfügbar unter: https://www.unesco.de/bildung/open-educational-resources [Letzter Zugriff: 19.05.2022]
2 Sanjaya Mishra (2017): Open educational resources: removing barriers from within, in: Distance Education, Vol. 38:3, S. 369-380. Verfügbar unter: https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01587919.2017.1369350?src=recsys , übersetzt von RUBeL
3 Guidelines on the development of open educational resources policies von UNESCO und Commonwealth of Learning, CC BY-SA 3.0 https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/igo/deed.de, Fundort: UNESCO Digital Library https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000371129, übersetzt von RUBeL
4 Changing our (Dis)Course: A Distinctive Social Justice Aligned Definition of Open Education von Sarah R. Lambert, CC BY-SA 4.0 https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de, Fundort: Journal of Learning for Development https://files.eric.ed.gov/fulltext/EJ1197463.pdf, übersetzt von RUBeL

Zentrum für Wissenschaftsdidaktik eLearning

Lizenz: OER & Bildungsgerechtigkeit von RUBeL, Ruhr-Universität Bochum, lizenziert unter CC BY-SA 4.0, https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de. Ausgenommen von der Lizenz sind die verwendeten Logos und das RUB-Design.